

**Zeitschrift:** Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen  
**Herausgeber:** Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz  
**Band:** 10 (1915)  
**Heft:** 7

**Vereinsnachrichten:** Aus dem Arbeiterinnenverband

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sperrigen Gipfel dazu, dann lasse ich ein großes gelb-graues Kaninchen in den Plackenacker \*\* laufen, wo unter den sprossenden Blattschößlingen rote, blaue und gelbe Eier liegen. Die Kinder müssen den Österhasen fangen und dürfen lärmend so viel sie wollen, da ist keine nervöse Hausbesitzerin, die das nicht verträgt."

Dann deckte sich der Hölzer mit Daub, der Zuschauer sah sich selbst gekräunit unter einem riesigen Bündel Heu. „Es ist das erste und einzige," bemerkte er, „doch es stammt von meinem Wiesenflecklein, meine beiden Gauben haben nun etwas Futter — das übrige hole ich selbst von den Grasbändern der Berge."

Endlich zog der Hölzer sein Scharlachkleid an und nun war das Häuschen ein lebendes Gemälde. Süßer Geruch quoll aus den Fugen des Scheuerleins dagegen; die Ziegen mäckerten und vor der Türe saßen zwei Katzen, große, dreifarbigbunte Tiere, deren weiße Zähne noch niemals den zarten Leib eines Schwäbchens zerrissen hatten. Ein solcher Hauch von Gemütslichkeit und Frieden schwebte um das Heim.

„Wie schön, wie schön!" murmelte der Arbeiter vor sich hin. Alle seine wärmsten Gefühle waren seither in ihm festgefroren gewesen und was ihm davon übrig blieb, hatte seiner Feuerfrähe gegolten. Nun wedete die Freude an der Scholle auch seine Menschenliebe. Aber die Mauern des Luftschlosses verwischten sich und sanken ein. Noch einmal betrachtete er das im glühenden Herbstrot dastehende Häuschen wie auf einer Schaubühne, dann war es zerfallen.

Die Fee drückte ihm die Hand: „Schade," sagte sie, „dass meine Baumwerke nicht dauerhafter sind, aber ich arbeite, wie jedermann weiß, mit Rosenblättern und Rauschgold!"

Der Alte sah traurig auf seinen Vogel mit dem aufgesperrten Schnabel und seufzte in seiner Landessprache: „Uffa la baracca dat ensem." Jetzt fällt die Baracke zusammen, aber dieses Haus ist nicht ganz verloren.

Hinter dem Schutthaufen strahlte es golden wie von einer aufgehenden Sonne und das war die Wirklichkeit, aber diejenige eines fernern Zeitalters.

Anna Theobald.

## Für den Frieden.

Unermüdlich wirken die Frauen für den Frieden. Am 27. bis 30. April fand der Internationale Frauenkongress im Haag statt. Um seinen Beschluss durchzuführen, die Regierungen der Welt zu veranlassen, dem Blutvergießen ein Ende zu bereiten, sind Abordnungen an die Regierungen der kriegsführenden und neutralen Staaten Europas und an den Präsidenten der Vereinigten Staaten Nordamerikas entsandt worden.

Von Tag zu Tag mehren sich die Friedensstimmen in Frankreich. Die französische Arbeiterin, die sich bisher wenig um die öffentlichen Angelegenheiten kümmerte, besucht jetzt eifrig die Versammlungen. Hier

\*\* Placken = Alpenampfer.

findet sie am besten die Antworten auf alle die bangeen Fragen, die der Krieg und seine Begleiterscheinungen in ihr beständig wach erhalten. Die Lyoner Arbeiterinnen haben ihrem heißen Friedenswillen bedruckt gegeben in folgender Resolution:

„Die organisierten Frauen, die an der Maierversammlung teilgenommen haben, Frauen, deren Männer, Brüder und Väter in den Schlüssengräben liegen, verwundet ohne Nachricht oder vermisst sind, erklären:

Allen ihren Schwestern, den Arbeiterinnen Deutschlands, Österreichs, Englands, Belgiens und Serbiens die Bezeugung der heißesten Sympathie und des Mitgefühls gegenüber dem Schmerz und dem Leid der Frauen, Mütter und Brüder.

Die organisierten Frauen verpflichten sich, ihre Kinder im Abscheu gegen den Militarismus und gegen den Krieg zu erziehen; in ihnen die Gefühle der internationalen Brüderlichkeit, die heiße Liebe zur Gerechtigkeit und Wahrheit unter den Arbeitern aller kriegsführenden Länder der gesamten Welt zu erwecken.

Sie drücken ihre Wünsche darüber aus, daß alle Mütter dasselbe tun sollen, damit sie in dem Alter, wo die jungen Leute über die produktive Arbeit nachdenken müssen, die Teilnahme an dem Werk der Zerstörung ablehnen und den abscheulichen europäischen Krieg nicht ansehen müssen.

Zusammen mit den Genossen, den Männern, bringen sie ihren Glauben an die Arbeiterinternationale zum Ausdruck, die nach dem Krieg viel mehr gefestigt als bisher dastehen muß.

In London, in Chandos Halle, hielten kürzlich die englischen Genossinnen, die Gewerkschafterinnen und die genossenschaftlich organisierten Frauen eine Versammlung unter dem Vorsitz von Dr. Marion Phillips ab. Nach Anhörung des Berichtes über die Internationale Sozialistische Frauenkonferenz in Bern wurde beschlossen, die von der Konferenz ergriffene Aktion im ganzen Lande zu fördern. Zu diesem Zwecke wurde der internationale Frauenrat beauftragt, eine weitere Versammlung zur eingehenden Beratung einzuberufen.

## Aus dem Arbeiterinnenverband

Zufolge zweier Rücktritte mussten Neuwahlen getroffen werden und hat sich nun der Zentralvorstand wie folgt neu konstituiert:

Rosa Bloch-Bollag, Hallwylstr. 58, Präsidentin,  
Frau Binder, Birmensdorferstr. 301, Vizepräsidentin,  
Elisabeth Schießer, Rotachstr. 22, Korrespondentin,  
Frau Berta Haubensak, Lärchenstraße 16, Protokollführerin,

Frau Julie Halmer, Ulyslstr. 88, Kassiererin,  
Frau Gempferle, Weststraße 160, Beisitzerin,  
Frau Kisseleff, Wartstraße 21,  
Werte Genossinnen!

Im Laufe des Monats Juni hat sich dem Verband wieder angeschlossen: Der Arbeiterinnenverein Bern, neu hinzugetreten ist der am 10. Mai gegründete Frauenverein in Rapperswil. Wir heißen die Genossinnen, die „Alten“ und die „Neuen“ herzlich willkommen. Möge der Verband nun kräftig wachsen, denn nur eine starke Vereinigung, die in allen Gauen des Schweizerlandes Sektionen hat, vermag für die Arbeiterinnenbewegung Gutes und Erfreiliches zu leisten.

Zürich, den 1. Juli 1915.

Der Zentralvorstand.